

ticis bei Hydrops. Mehr Volksmittel. Nicht bei akuter Nephritis.

Äußerlich: zu Räucherungen; als Zusatz zu aromatischen Bädern Infus von $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Pfd. auf 3 Pfd. Wasser für ein Bad.

Succus Juniperi inspissatus, Wacholdermus. 1 T. zerquetschte Beeren, 4 T. Wasser. 10 g 10 $\mathcal{L}$, 100 g 85 $\mathcal{L}$.

Innerlich: Teelöffelweise rein 3—4mal tägl., mit Zucker bestreut; 20,0—50,0 : 200,0 als Zusatz zu diuretischen Mixturen und Latwergen, namentlich bei nephritischem Hydrops der Kinder.

Rp. Infus. fruct. Juniper.

10,0 : 150,0

Liquor. Kali acet.

Oxymel. Scillae ana 10,0

(oder Succ. Juniperi 15,0)

DS. 2 stündl. 2 Eßl.

Diureticum.

Species diureticae, harntreibender Tee. 1 Teil Radix Levistici, 1 Teil Radix Ononidis, 1 Teil Radix Liquiritiae, grob zerschnitten und nach Zusatz von 1 Teil Fructus Juniperi cont. gemischt. Volkstümliches Diureticum, bei gesunden Nieren, im Infus von 1 Eßlöffel auf 2 Tassen Wasser oder im Dekokt, 2 Eßlöffel mit 6 Tassen Wasser auf 4 Tassen einkochen, tagsüber zu trinken. 10 g 10 $\mathcal{L}$, 100 g 90 $\mathcal{L}$, 200 g 1,60 $\mathcal{M}$, 500 g 3,20 $\mathcal{M}$.

Spiritus Juniperi, Wacholderspiritus. 10 g 15 $\mathcal{L}$, 100 g 1,15 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 1,0—3,0, 20—60 Tropfen, rein oder als Zusatz zu Mixturen.

Äußerlich: Einreibung bei Ödem, zu Umschlägen usw. Obsolet.

Oleum Juniperi, Wacholderöl, der wirksame Bestandteil der Beeren. 1 g 10 $\mathcal{L}$, 10 g 70 $\mathcal{L}$.

Innerlich: 0,15—0,3, 3—6 Tropfen, mehrmals tägl., in ätherischer Lösung, Kapseln, Pillen als *Anthelminthicum* und gegen chron. Hautleiden.

Kakodyl s. unter Arsenicum, S. 56.

Kali causticum fusum, Kaliumhydroxyd, Ätzkali. 10 g 10 $\mathcal{L}$, 100 g 80 $\mathcal{L}$.

Äußerlich: selten in Substanz als Ätzmittel, wo man eine in die Tiefe gehende Wirkung beabsichtigt, so nach

Biß wutkranker Hunde u. dgl. Die Umgebung muß dabei durch ein gefensterstes, gut klebendes Heftpflaster geschützt werden.

Zu Waschungen in 50 % iger Lösung bei chronischen Hautkrankheiten, bes. Ekzem, Wucherungen usw., mit Vorsicht; zu erweichenden Bädern 30,0—100,0 für ein allgemeines, 2,0—4,0 pro Liter für ein örtliches Bad.

Liquor Kali caustici, Kalilauge. Annähernd 15 % Kal. caust. 10 g 5 ℥, 100 g 25 ℥. Wie das vorige, nur in dreifacher Dosis.

Spiritus saponatus s. unter Sapo.

Linimentum saponato-camphoratum s. S. 40.

***Pasta caustica Viennensis**, Wiener Ätzpasta. Etwas Weingeist mit Ätzkalk und Ätzkali. Kräftiges Ätzmittel, bleibt 5—30 Minuten liegen und wird, um das Zerfließen zu verhüten, mit Heftpflaster umwallt. Zum Eröffnen von Abszessen usw. bei messerscheuen Patienten.

Kalium-Präparate. Die Kalisalze sind — zumal bei intravenöser Injektion — Herz-, Nerven- und Muskelgifte, aber diese Eigenschaft kommt bei den innerlich angewandten arzneilichen Gaben kaum in Betracht. Da die Natronsalze fast überall ebenso gut wirken, kann man sie schon deshalb vorziehen, weil sie dem Magen zuträglicher sind.

***Kalium arsenicosum** s. **Arsenicum**, S. 53.

Kalium bicarbonicum, Kaliumbicarbonat. Farblose Kristalle, 1 : 4 Wasser, in Weingeist nicht löslich, in Säuren aufbrausend. 10 g 5 ℥, 100 g 35 ℥. 0,3—0,4 mehrmals tägl. in Pulvern, Brausepulvern, mit Acid. tartar. ana 0,5, und Brausemischungen bei Dyspepsie, Erbrechen, Kardialgie. Fast ungebräuchlich und besser Natr. bicarb.!

Kalium bitartaricum s. **Tartarus depuratus**.

Kalium bromatum s. **Bromum**, S. 84.

Kalium carbonicum, Kaliumkarbonat. Weißes, körniges Pulver, in 1 T. Wasser löslich. 10 g 5 ℥, 100 g 50 ℥.

Innerlich: 0,2—0,5—1,0, mehrmals tägl. in stark verdünnter Lösung, Sationen, Brausemischung. Vermehrt die Blutalkaleszenz, die Stickstoffausscheidung und die Diurese. Daher bei Gelenkrheumatismus und Gicht, bei harnsaurer Diathese. Besser durch das Natronsalz ersetzt.

Liquor Kalii carbonici. 33½ % Kal. carb. 10 g 5 ℥, 100 g 25 ℥.

Innerlich: wie Kal. carb. zu 0,5–1,5 in Tropfen, 10–30, stark verdünnt, in Mixtur, Saturation.

Äußerlich: zu Waschungen.

Rp. Liq. Kali carbon. 15,0	Rp. Kal. carbon. 15,0
Aceti 80,0	Tct. Benz. 1,5
Sir. spl. 15,0	Aq. Ros.
Aq. dest. ad 200,0	Aq. Aurant. Flor. ana 60,0
MDS. 2 stündl. 1 Ebl.	DS. Haarwasser.
Saturatio simplex. Form. mag.	
Berol.	

Kalium carbonicum crudum, Pottasche. 100 g 40 $\mathcal{L}$, 200 g 70 $\mathcal{L}$, 500 g 1,40 $\mathcal{M}$.

Äußerlich: als Zusatz zu Fußbädern, 100,0–150,0, zum Vollbad 100,0–500,0 s. S. 10.

Kalium chloricum s. S. 115.

Kalium dichromicum s. S. 117.

Kalium hypermanganicum s. Manganum.

Kalium jodatum s. Jodum, S. 213.

Kalium nitricum s. Nitrum.

Kalium permanganicum s. Manganum s. S. 241.

Kalium sozodolicum s. Jodum, S. 220.

Kalium sulfuratum und **sulfuricum** s. Sulfur.

Kalium tartaricum s. Tartarus.

*Kalzan s. Calcium.

*Kalmopyrin s. Salieyl.

Kamala. Braunrotes Pulver, aus Drüsen und Büschelhaaren der Epidermis der Früchte von *Mallotus philippinensis* bestehend. Geruch- und geschmacklos. Wirksames und von unangenehmen Nebenwirkungen freies *Bandwurmmittel*. Wirkt zugleich etwas abführend. 1 g 10 $\mathcal{L}$, 10 g 60 $\mathcal{L}$, 100 g 4,85 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 8,0–10,0 morgens nüchtern in zwei Portionen binnen $\frac{1}{2}$ –1 Stunde, trocken auf die Zunge und mit Wasser hinunterspülen oder in Tabletten zu 1,5–3,0, Kindern unter 4 Jahren 1,0, größeren 2,0–3,0 in Latwerge oder in Zuckerwasser.

Rp. Kamalae 3,0
Pulp. Tamarind. 20,0
MFElectuar. DS. Morgens nüchtern in
2 Hälften binnen $\frac{1}{2}$ Std. zu nehmen
(10jähr. Kind).

***Kaolinum**, Porzellanerde, Aluminiumsilikat (s. auch „Bolus alba“). Weiches, weißes Pulver. 100 g 10 $\mathcal{L}$

Constituens für Pillen mit Argent. nitr. und Kal. permang. und zu Salben.

***Kava-Kava, Radix Piperis methystici.**

***Extractum Kavac-Kavae fluidum.** 10 g 65 $\mathcal{L}$.

Innerlich: 20–30 Tropfen mehrmals tägl. in Weinglas, Wasser bei Gonorrhöe. Vgl. Gonosan S. 63.

***Kefir s. Lac.**

***Keratin, Hornstoff.** Aus verschiedenen Hornsubstanzen gewonnenes Pulver, zum Überziehen von Pillen, die nicht im sauren Magensaft, sondern erst im alkalischen Darmsaft gelöst werden sollen: Dünndarmpillen, aus Alaun, Anthelminthicus, Argent. nitric., Arsen, Bismut, Bleizucker, Quecksilberpräparaten, Tannin u. a. Die keratinierten Pillen bleiben oft aber auch im Darm ungelöst und sind besser durch Gelodurat- oder Glutoidkapseln zu ersetzen. 1 g 25 $\mathcal{L}$.

***Kino, Gehärteter Saft des Kinobaumes, Pterocarpus Mar-supium, Westafrika und Ostindien.** Pulv. 1 g 5 $\mathcal{L}$, 10 g 25 $\mathcal{L}$. *Stypticum*.

Innerlich: 0,5–1,0 mehrmals tägl. in Pulvern bei Durchfällen, Ruhr, Blutungen.

Äußerlich: zu Streupulvern und im Dekokt von 3,0 bis 10,0 : 150,0 zu adstringierenden Einspritzungen.

***Tinctura Kino, 1 : 5 Spir., 10 g 20 $\mathcal{L}$.** 15–30 Tropfen mehrmals tägl. Wie Tinctura Ratanhiae.

***Kola semen, Kolanuß.** Afrikanische Frucht, wegen ihrer anregenden Wirkung geschätzt. Der wirksame Bestandteil ist das Glykosid Kolanin, das durch Fermente sowie im Magen und Darm in Koffein und Glykose zerlegt wird.

***Sirupus Colae compositus Hell.**

Innerlich: 1 Teelöffel 3mal täglich, bei nervöser Erschöpfung, Herzklopfen.

***Kolanin (Krewel).** Reines und wirksames Präparat. 50 Pastillen à 0,2.

Innerlich: 0,2 mehrmals tägl. bei Erschöpfung, Herzschwäche, Ohnmacht, Migräne usw.

Außerdem befinden sich im Handel noch zahlreiche andere kolahaltige pharmazeutische Spezialitäten.

***Kombelen s. Tannin.**

Koso flores, Kosoblüten. Die getrockneten weiblichen Blüten von *Hagenia abyssinica*. Ziemlich sicheres Anthel-

minthicum, falls die Droge frisch. Conc. et grosso modo pulv. 10 g 15 $\mathcal{S}_1$, 100 g 1,15 $\mathcal{M}$, 200 g 2,05 $\mathcal{M}$, pulv. 10 g 15 $\mathcal{S}_1$, 100 g 1,30 $\mathcal{M}$.

Der Bandwurmpatient hält einige Tage schwache Fleischdiät ein, wobei Schwarzbrot, Eier, Gemüse und Früchte zu meiden, dagegen saure Dinge, wie Zwiebelsaucen, Gurken, Heringe vorzuziehen sind, ißt abends einen gewiebelten Heringssalat und trinkt am anderen Morgen eine Tasse stark gezuckerten schwarzen Kaffee. Dann nimmt er 20,0–30,0 Koso-Pulver in zwei Portionen innerhalb $\frac{1}{2}$ Stunde in Rotwein, Limonade oder Zuckerwasser oder als Elektuarium oder in Form von Tabletten 20–30 Stück zu 1,0, bei strengster körperlicher Ruhe um das Erbrechen zu verhüten. Gegen dieses und den Ekel etwas Zitronensaft. Folgt 2 Std. nach der letzten Dosis kein Stuhl, dann 1 Eßl. Rizinusöl.

Rp. Pulv. flor. Koso
Mel. depur. ana 20,0
MFElectuar.
DS. Auf 2 mal innerhalb 1 Stde.

Rp. Flor. Koso pulv. 30,0
Kamalaë 15,0
Extr. Filic. 4,0
Mel. depur. q. s.
ut. f. boli No. 60. L. Abds. 10–12,
nächsten Morgen 30 Stück.

*Kreolinum s. S. 135.

Kreosotum, Kreosot. Klare, schwachgelbliche, ölige Flüssigkeit. Das durch Destillation aus Buchenholzteer gewonnene Gemisch von Phenolen und deren Äthern, hauptsächlich aus Guajakol und Kreosol bestehend, von rauchähnlichem Geruch und brennendem Geschmack, in Wasser schwer, in Spiritus und fetten Ölen leicht löslich. *Antisepticum*. 1 g 5 $\mathcal{S}_1$, 10 g 20 $\mathcal{S}_1$.

Innerlich: 0,03–0,2 mehrmals tägl., Max.-Dos. 0,5! 1,5!, in Gallertkapseln zu 0,05, Pillen, s. u., in Lösung mit Wein, Lebertran und bei Magengärungen, Erbrechen, Durchfall, besonders bei Lungentuberkulose monatelang steigend bis 1,0 und 2,0! pro die. Spezifische Wirkung nicht anzunehmen, oft werden aber Appetit und Ernährung sehr gut beeinflusst, mitunter treten aber auch Magenbeschwerden auf. Bei Urticaria 0,05 alle 15–20 Min.

Äußerlich: 0,5–1% zu Inhalationen bei putrider Bronchitis; rein auf bloßlieg. Zahnnerven; 1 : 10 Frostsalbe.

Rp. Kreosoti 6,0
Tct. Gent. 24,0
MDS. 3 mal tägl. 5 Tropfen (=0,05 Kreosot).

Rp. Kreosoti 2,0
Spir. vin. gall. ad 100,0
DS. Teelöffelweise.
Form. magistr. Berol.

Pilulae Kreosoti, Kreosotpillen. Kreosot 5,0, Pulv. Liquir. 9,5, Glycerini 0,5 zu einer Masse, woraus 100 Pillen

bereitet werden, mit Zimt bestreut. 10 Stück 10 $\mathcal{L}$,
100 Stück 90 $\mathcal{L}$.

Die folgenden Präparate sind von den Ätzwirkungen
des Kreosots frei.

***Kreosotum carbonicum, *Kreosotal** (Bayer, v. Heyden).
Fast wasserhelle und geruchlose Flüssigkeit von öligem
Konsistenz, unlöslich in Wasser, mischbar mit Alkohol,
Äther, Ölen, Fetten. Enthält über 90% reinstes Kreosot.
Ist frei von der ätzenden Reizwirkung des Kreosots, relativ
ungiftig und von viel milderem Geschmack. Es wird nicht
nur wie jenes bei Tuberkulose, sondern auch bei gewöhn-
licher Bronchitis, katarrhalischer und kruppöser Pneumonie,
Schnupfen, Blasenkatarrh, Typhus empfohlen. 1 g ? $\mathcal{L}$,
10 g ? $\mathcal{L}$, 100 g ? $\mathcal{M}$. Orig.-Flasche Heyden zu 25 g
und 150 g.

Innerlich: immer das in der Tropfflasche erwärmte
Kreosotal in eine große Tasse heiße Milch geträufelt.
(1 Teelöffel = 4 g):

Bei beginnender Tuberkulose und leichter Broncho-
pneumonie $\frac{1}{2}$ Teelöffel 4mal tägl. Bei fieberhafter
Tuberkulose und schwerer Bronchopneumonie die-
selbe Gabe 2stündl., 8mal tägl. Bei Skrophulose, Katarrh
und Keuchhusten: Kindern unter 1 Jahr 10–30 Tropfen
3mal tägl., Erwachsenen 30–50 Tropfen 3mal tägl. Bei
Masern, Pseudokrupp, Diphtherie: Kindern von 5 bis
10 Jahren 10–15 Tropfen 3mal tägl., nach der Entfieber-
ung halbe, dann viertel Dosis. Bei Pneumonie: $\frac{1}{2}$ bis
1 Teelöffel voll 4mal tägl., Kindern im 1. Jahre 5 Tropfen
3mal tägl., weiterhin 10–20 Tropfen 4mal tägl., nach
der Entfieberung halbe Dosen weiter, sonst tritt Rückfall ein.

***Salocreol** (Heyden). Salizylsäurekreosotester. Ölige,
gelbbraune Flüssigkeit von neutraler Reaktion und schwa-
chem Geruch. Von der Haut schnell resorbiert und ent-
faltet Kreosot- und Salizylwirkung. Ohne Gift- und Ätz-
wirkung. 1 g 10 $\mathcal{L}$, 10 g 95 $\mathcal{L}$. Orig.-Flasche 50 g.

Äußerlich: bis 20 g tägl. zur Bepinselung bei Lymph-
drüenschwellungen. Der Harn wird hellbraun, aber nicht
krankhaft verändert, dagegen sind bei Nephritis oder nach
einer solchen große Gaben zu vermeiden.

***Kreosotum valerianicum, *Eosot**. Leicht bewegliche
Flüssigkeit, geruch- und geschmacklos, nicht ätzend, Er-
satz für Kreosot. 1 g 10 $\mathcal{L}$, 10 g 90 $\mathcal{L}$, 100 g 7,05 $\mathcal{M}$. In
Gelatinekapseln zu 0,2 3–6mal tägl.

***Sulfosotsirup** (Roche). Entgiftetes Kreosot als Anti-
phthisicum. 1 Flasche enthält 15 g Sulfosot, die 10 g
Kreosot entsprechen. Ungiftig, geruchlos, reizlos, leicht

resorbierbar, von angenehmem Geschmack. Erwachsenen 3—4 Teelöffel tägl., Kindern 1—2.

***Guajacolum.** Hauptbestandteil des Kreosots, aus Buchenholzteerkreosot bereitet. Schmeckt besser als Kreosot und wird besser vertragen, steht ihm an Wirkung nicht nach. Farblose glänzende Flüssigkeit, in Wasser schwer löslich, leicht in Spiritus; auch als farblose Kristalle (teurer) im Handel. 1 g 10 S₁, 10 g 70 S₁.

Innerlich: 0,1—0,2 und mehr 3mal tägl., bis 6,0 pro die, in Gallertkapseln, Pillen oder wässerig-spirituöser Lösung; Kindern 0,01—0,03—0,06 3mal tägl. bei Tuberkulose. Besser die folgenden Präparate.

Äußerlich: 1 : Tinct. Jodi 4, bei Pleuritis davon 1—2,0 tägl. auf die Brustwand aufpinseln (setzt die Temperatur unter Schweiß herab, danach Anstieg unter Frost), Wachspapier, Watte und Binde darüber. Ebenso bei Gicht und bei akutem Gelenkrheumatismus und bei Epididymitis, auch in 25—50 % igen Salben mit wasserdichter Bedeckung. Entzündet zuweilen die Haut.

Rp. Guajacoli 2,5
Rad. Liq. pulv. 5,0
Kalii carbon. 0,5
Glycerini q. s.

F. pil. L. DS. 3 mal tägl. 2 Pillen
(Pilulae Guajacoli, Form. magistr.
Berolin).

***Benzosol**, Benzoylguajakol (Höchst). Weißes Pulver ohne Geruch und Geschmack, in Wasser sehr schwer löslich, im alkalischen Darmsaft in Guajakol und Benzoesäure gespalten. 1 g 25 S₁, 10 g 2,10 M.

Innerlich: 0,25—0,3 3mal tägl., bis 0,8 3mal tägl., als Pulver nach dem Essen, bei Phthisis, Darmtuberkulose, Cystitis, Diabetes mellitus.

Guajacolum carbonicum, Guajakolkarbonat, **Duotal**. Weißes kristallinisches Pulver, geruch- und geschmacklos, in Wasser unlöslich, erst im Darm in Guajakol und Kohlensäure gespalten. Wertvolles Guajakolpräparat, völlig frei von der Ätzwirkung des Kreosots und Guajakols. 1 g 10 S₁, 10 g 85 S₁, 100 g 6,55 M. Orig.-Röhrchen Heyden mit 20 und 50 Tabletten à 0,3. Gutes Präparat auch Duotal (Bayer). 1 g 25 S₁, 10 g 2,05 M, 100 g 16,40 M.

Innerlich: 0,1 3mal tägl., Max.-Dos. 1,0! 3,0! alle 2—4 Tage steigend bis 0,5 3mal tägl., als Pulver oder in Orig.-Tabletten, die in Wasser sehr leicht zerfallen, mit Nachtrinken von Milch u. dgl. bei Tuberkulose, Darmfäulnis, Enteritis. Auftretende Dunkelfärbung des Harns ist ohne Bedenken.

Rp. Guajacol. carb.
 Bals. Peruv.
 Myrrh. pulv. ana 2,0
 F. pil. 50. DS. 3mal tägl. 2 Pillen
 $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Essen.

***Guajacose** (Bayer). Flüssige Guajakolsomatose. Lösung von ca. 5% guajakolsulfosaurem Calcium in flüssiger Somatose. Sterilisiert, alkoholfrei. Braune Flüssigkeit von aromatischem Geschmack, mit Wasser in jedem Verhältnis klar mischbar. Gegen Phthisis, Arznei- und Nahrungsmittel. Orig.-Flasche mit 150 g.

Innerlich: 3–4 Teelöffel tägl. für Erwachsene, 1–2 für Kinder, nach dem Essen.

***Monotal** (Bayer). Methylglycolsäureester des Guajakols. Farbloses Öl von schwach aromatischem Geruch, 60% Guajakol. *Analgeticum* zu äußerlicher Anwendung, nicht ätzend, ungiftig. 1 g 15 S₁, 10 g 1,25 M.

Äußerlich: 1–2mal tägl. auf erkrankte Stellen einreiben oder einpinseln, bei Neuralgien, Ischias, Tarsalgie, chron. Gicht, Pleurodynie und anderen Schmerzen am Thorax, auch antiphlogistisch bei Venenentzündung, Adnexerkrankungen.

***Guajacolum valerianicum**, ***Geosot**. Baldriansäureester des Guajakols. 1 g 15 S₁, 10 g 1,05 M.

Innerlich: 0,2–0,4 3mal tägl. in Kapseln; Kindern bis 2 Jahren 2–5 Tropfen 2–3mal tägl. Wenn Guajakolgeruch der Fäces auftritt, ist die Gabe zu verringern.

***Thiocol** (Chem. Werke Grenzach). Guajakolsulfosaures Kalium. Weißes luftbeständiges Pulver, in Wasser leicht löslich, von salzig-süßem Geschmack. An Stelle von Guajakol bei Tuberkulose, chron. Bronchitis, Diarrhöen, ausgezeichnet durch das Fehlen aller unerwünschten Nebenwirkungen des Guajakols. 1 g 25 S₁, 10 g 2,10 M; als Kal. sulfoguajac. 1 g 10 S₁, 10 g 60 S₁.

Innerlich: 0,5 3–6mal tägl., in Tabletten, Kindern 0,15–0,25 in Lösung, 3–4mal tägl. Thiocoltabletten „Roche“ (0,5). Röhrchen mit 10 u. 25 Stück.

***Sirolin** (Chem. Werke Grenzach). 10% ige Thiocol-lösung in Sirup, mit besonders hergestelltem Orangenextrakt. Angenehm zu nehmen, wirkt günstig auf Husten, Auswurf, Nachtschweiß, Fieber, Katarrh bei Phthisis, auch bei Keuchhusten empfohlen. Orig.-Flasche 3,20 M.

Ersatzpräparate sind: **Sirupus kalii sulfoguajacoleici** (10 g 20 S₁, 100 g 1,50 M, 200 g 2,65 M) und **Gualin**. **Siran** enthält außer Kal. sulfoguajacol. Thymianbestandteile. 3–4 Teelöffel tägl. für Erwachsene, 1–2 für Kinder

***Pneumin**, Kreosot-Formaldehydverbindung. Gelbes, geschmackloses Pulver. Als Kreosotersatz 3mal täglich 1 Messerspitze. 1 g 10 $\mathcal{S}_i$, 10 g 95 $\mathcal{S}_i$; Schachtel mit 25 g, 50 Tabl. à 0,5 g. Auch als Kassenpackung.

***Styracol** (Knoll). Zimtsäureester des Guajakols. Farblose Kristalle, fast ohne Geruch und Geschmack, in Wasser und verdünnten Säuren so gut wie unlöslich, im Darm gespalten und wirksam. Die Zimtsäure entfaltet mit dem Guajakol zugleich außerdem die antituberkulöse Wirkung. Orig.-Schachtel mit 24 Tabletten (0,5).

Innerlich: 1,0 3mal tägl., Kindern halbe, Säuglingen viertel Dosen. Bei Erwachsenen nötigenfalls bis 6,0 tägl., größere Gaben sind überflüssig. Bei erreichtem Erfolge halbe Gaben weiter. Besonders bewährt auch bei chronischer und bei tuberkulöser Enteritis.

***Histosan**, Triguajakolalbuminat. Hellbraunes Pulver, in ähnlicher Weise wie die vorigen wirkend. Gabe: mehrm. tägl. 0,5 als Pulver oder Tabletten à 0,25. Auch als (10%) Sirup teelöffelweise. Orig.-Schachtel mit 25 g, 40 Tabl., 1 Fl. Sirup mit 150 ccm.

***Eguform** s. Formaldehyd, S. 169.

***Guacamphol** s. Kampfersäure, S. 96.

***Kresol**, s. Cresolum, S. 134.

***Kryofin** s. Phenacetin.

***Kussinum** s. Koso, S. 227.

***Lac**, Milch.

***Serum lactis**, Molken. Die nach Abscheidung des Kaseins und des Fettes der Milch zurückbleibende Flüssigkeit, im wesentlichen eine dünne Lösung von Milchzucker mit den Salzen der Milch und geringen Resten der ausgeschiedenen Stoffe. Aus frischer Milch durch Zusatz von Lab gewonnen, ohne Nährwert, leicht diuretisch und abführend.

***Serum lactis acidum**, saure Molken, aus frischer Milch mit 1% Acidum tartaricum statt Lab hergestellt, etwas stärker abführend.

***Serum lactis tamarindinum**. Tamarindenmolken. 1 Teil Pulpa Tamarindorum auf 25 Teile kochender Milch, leicht abführend.

***Kefir**, Pflanzenferment, das in der Milch alkoholische Gärung hervorruft. Verschiedene Präparate, u. a. Kefyrogen (Gödecke), Kefirpulver (Feigel), Kephirpastillen (Heuberger), meist durch Apotheken zu beziehen. Mitunter von un-